

Vorwort	9
Einführung	11
Orientierung im begrifflichen Netzwerkschungel	11
Das Netzwerk als Organisationsform zwischen Markt, Kooperation und Unternehmen/Institution	16
Exkurs: Was die Innovationsfähigkeit von Netzwerken ausmacht	28
Teil 1 Netzwerkorganisationen als Teilnehmer aktiv nutzen und gestalten ..	43
1 Die vier Grundmerkmale von Netzwerken	45
1.1 Tausch	45
1.1.1 Direkter Tausch	45
1.1.2 Indirekter Tausch	47
1.1.3 Tauschhaltung	48
1.2 Ziele	49
1.2.1 Fluidität	49
1.2.2 Ereignisorientierung	51
1.2.3 Wichtig: passende Ziele wählen	51
1.3 Unterschiedlichkeit	52
1.3.1 Was bedeutet »Unterschiedlichkeit« konkret?	52
1.3.2 Unterschiedlichkeit gestalten	58
1.4 Vertrauen	59
1.4.1 Pragmatische und apodiktische Denkmodelle zu Vertrauen ..	60
1.4.2 Vertrauensbildende Haltungen und Verhaltensweisen	61
1.4.3 Vertrauensbildung gestalten	63
2 Vorurteile, Vorbehalte und Sorgen – Herausforderungen für Netzwerkmitglieder	65
2.1 Wer gehört dazu? – Mit fließenden Grenzen und unbestimmter Zugehörigkeit umgehen	65
2.2 Wie kann ich mich einbringen? – Mitwirkung in offenen Strukturen ..	68
2.3 Wer hat das Sagen? – In einer hierarchiellen Organisationsform mitentscheiden	69
2.4 Wie soll das gehen? – Unvereinbarkeiten und Zwickmühlen auflösen ..	71
2.4.1 Mit Konkurrenten kooperieren	72
2.4.2 Im ständigen Wechsel geben und nehmen	73
2.4.3 Unterschiedlichkeit aushalten	74

3	Praxisteil 1: Die eigene Netzwerkkompetenz	75
3.1	Fragebogen zur Selbsteinschätzung der Netzwerkkompetenz	75
3.2	Tipps für Netzwerker	78
3.3	Selbstwahrnehmungsübungen für Netzwerknutzerinnen und -nutzer	79
 Teil 2 Netzwerkorganisationen managen		83
4	Welches Verständnis von Netzwerken ist eine gute Grundlage für erfolgreiches Netzwerkmanagement?	85
4.1	Mögliche Definitionen des Begriffs »Netzwerk«	85
4.2	Das eigene Netzwerk analysieren	87
4.2.1	Akteure und Beziehungen	88
4.2.2	Starke und schwache Beziehungen	90
4.2.3	Strukturelle Löcher	94
4.2.4	Brückenbauer	96
5	Das eigene Netzwerk managen	99
5.1	Das besondere Managerprofil	99
5.2	Welche Rolle übernehmen Sie?	100
5.2.1	Ermöglicher	100
5.2.2	Motor	101
5.2.3	Koordinator	101
5.2.4	Intermediär	101
5.2.5	Was ist nun die richtige Rolle für Netzwerkmanagerinnen und -manager?	102
5.3	Netzwerke initiieren	103
5.3.1	Die Rolle des Managements im Netzwerk aushandeln	104
5.3.2	Die Kick-off-Veranstaltung gibt die Richtung vor	106
5.4	Netzwerke entwickeln	108
5.4.1	Weiterentwicklung der Tauschkultur	108
5.4.2	Vertrauensbildung anregen	109
5.4.3	Unterschiedlichkeit nach innen und außen entwickeln	109
5.4.4	Ziele – Kooperationen als einen Entwicklungsmaßstab etablieren	110
5.4.5	Entwicklungen im Netzwerk ermöglichen	111
5.5	Netzwerke revitalisieren	112
5.6	Netzwerktreffen gestalten	114
5.6.1	Der geeignete Rahmen	114
5.6.2	Ergebnisorientierte Moderation	115
5.7	Softwarebasiertes Wissens- und Austauschmanagement am Beispiel von NIRO-Wissen	117

6	Praxisteil 2: Methodisches Know-how für das Netzwerkmanagement	125
6.1	Bewährte Netzwerk-Moderationstools	125
6.1.1	Runde	125
6.1.2	Soziometrie – Positionierung im Raum	127
6.1.3	Sie fragen – Sie antworten/Kurze Frage – schnelle Antwort ...	128
6.1.4	Intensivaustausch zu mehreren Themen	130
6.2	Tools zur Selbstevaluation von Netzwerken	132
6.2.1	Fragebogen Zwischenbilanz »Unser Netzwerk«	132
6.2.2	Soziometrie – individuelle Tauschbilanz	135
6.2.3	Fragebogen	136
6.3	Kreativitätstechniken, die sich in Netzwerken bewährt haben	137
6.3.1	Walt-Disney-Methode	137
6.3.2	World Café	138
6.3.3	Open Space	138
6.4	Tools zur Erforschung der eigenen Kompetenz als Netzwerkmanager bzw. -managerin	140
6.4.1	Analyse Ihrer spezifischen Kompetenz, Netzwerke zu managen	140
6.4.2	Fragebogen zur Ermittlung Ihres persönlichen Motivationstyps	143
Teil 3 Erfolgreiche Netzwerke		145
7	Einführung	147
8	Porträts	149
8.1	Ems-Achse	149
8.2	Netzwerk Industrie RuhrOst (NIRO)	164
8.3	job4u	179
8.4	Netzwerk Nachhaltigkeit lernen in Frankfurt	190
8.5	Netzwerk Ganztagskoordination Hamburg	196
9	Trends in Netzwerkorganisationen – destilliert aus den Porträts ...	207
Teil 4 Ausklang		213
10	Der Hype um Netzwerke im Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen	215
10.1	Hypothesen zur gesellschaftlichen Bedeutung von Netzwerkorganisationen	217
10.2	Die Verortung von Netzwerken	223

11	Netzwerke als Instrumente einer deliberativen Demokratie	225
12	Schlussbetrachtung	227
	Einladung	229
	Danksagung	231
	Literaturverzeichnis	233
	Stichwortverzeichnis	241